



Stellungnahme zu möglichem neuen Zöliakie-Medikament

In einer kürzlich erschienen Pressemitteilung wurde über die Entwicklung eines möglichen neuen Medikaments zur Unterstützung der glutenfreien Ernährung bei Zöliakie berichtet. Es handelt sich dabei um einen Antikörper, der die Glutenbruchstücke im Darm noch vor Kontakt mit der Dünndarmschleimhaut binden und damit unschädlich machen soll. Eine erste Veröffentlichung im Jahr 2015 zu diesem Antikörper beschreibt eine dosisabhängige Bindung an diese Glutenpeptide, allerdings nur unter bestimmten Labor-Bedingungen. Bisher gibt es keine Versuche an Kulturen mit Immunzellen von Zöliakiepatienten, geschweige denn am Tier oder gar am Menschen. Die neue Veröffentlichung zeigt, dass die Herstellung eines derartigen Antikörpers technisch machbar ist – das ist allerdings keine Neuigkeit. Einen Beweis, dass dieser Ansatz eine Wirksamkeit bei Patienten haben kann, bleiben die Autoren schuldig. Es ist auch völlig unklar, wie ein Antikörper die vielen verschiedenen immunologisch wirksamen Glutenbruchstücke, die eine Zöliakie auslösen, binden kann. Außerdem müssten dafür große Mengen an Antikörpern eingenommen werden. Nicht zuletzt wäre der auf Huhn - basierende Antikörper ein Arzneimittel und kein Nahrungsergänzungsmittel und unterläge strikten Regularien. Daher kann man in diesem Ansatz keine große Hoffnung auf eine effektive Hilfe oder schnelle Markteinführung sehen.

Stuttgart, im Oktober 2018

Prof. Dr. Dr. Detlef Schuppan
Dr. Stephanie Baas